

Höhlenzeichnungen von Kindern

Von Gerhard Winkler (Bad Fischau-Brunn)

Als Höhlenführer in der Eisensteinhöhle bei Bad Fischau-Brunn (Niederösterreich) habe ich mit Höhlenbesuchern fast jeder Altersstufe zu tun. Während der Führung entwickelt sich gerade in dieser kleinen Schauhöhle im beinahe familiären Rahmen der kleinen Gruppe häufig ein echtes Gespräch zwischen Besuchern und Führer. Wie jedoch das Höhlenbild aussieht, das die Leute mit nach Hause nehmen, entzieht sich in der Regel meiner Kenntnis.

Eines Tages verehrte mir ein fünfjähriger Bub eine Filzstiftzeichnung, die er nach einem kurzen Besuch der Eisensteinhöhle angefertigt hatte. Sie zeigte – wie er mir erklärte – mich mit Helm und Karbidlampe und in einer zweiten Ebene darüber eine Höhlenspinne, eine Fledermaus und das Dunkel der Höhle. Es war die erste bildnerische Arbeit eines Kindes mit dem Thema „Höhle“, mit der ich konfrontiert wurde. Angeregt durch dieses zufällige „feedback“ stellte ich nun nach Höhlenexkursionen mit Schülern im Alter bis 14 Jahren bewußt die Aufgabe, sich zeichnerisch oder malerisch mit dem Exkursionsthema zu beschäftigen. Diese Aufgabenstellung wurde durchwegs mit großer

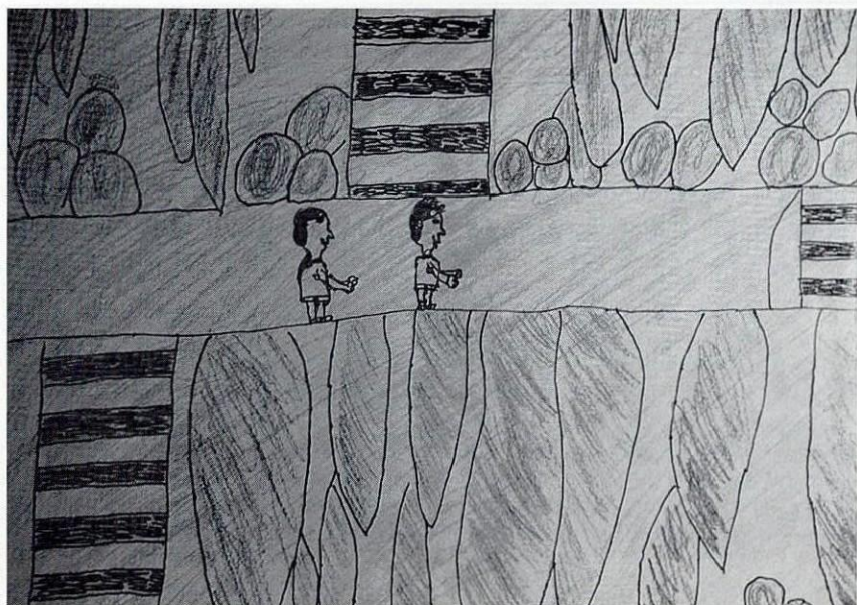


Abb. 1: Zeichnung von Yilmaz (11 Jahre): „Hermannsböhle“. Die Raumdarstellung ist durch „Umklappen“ gelöst. Wege und Treppen sind in der Draufsicht dargestellt.

Begeisterung aufgenommen und die Ergebnisse waren überraschend bis erstaunlich.

Bis etwa 9 Jahre stehen das Kind selbst, der Lehrer und der Höhlenführer im Mittelpunkt. Daneben werden Dinge beachtet, die das Kind unmittelbar „begreifen“ und erleben kann: Fels, Lehm, Leitern, Feuchtigkeit, Dunkelheit, Licht.

Ab 10 Jahren ist ein Interesse für das vom Vertrauten Abweichende, für das Ungewöhnliche festzustellen. Die Kinder halten Tiere, Tropfsteine, Strukturen fest, machen sich Gedanken über Sachverhalte und Zusammenhänge. Ihre Merkfähigkeit von Einzelheiten geht so weit, daß zum Beispiel die Anzahl der Leiternsprossen oder Stufen auf den Zeichnungen der Wirklichkeit entspricht. Andererseits taucht auch manches Klischeehafte auf, das im landläufigen Sinn einfach zur Höhle gehört (Schlangen, Skelette, Schatzkiste). Die in diesem Alter konsumierte Abenteuerliteratur hinterläßt ihre Spuren mitunter ebenso wie die Welt der Comics (Sprechblasen, lautmalende Wörter).

Die Raumdarstellung bereitet den Jüngeren noch kaum Schwierigkeiten; sie zeichnen flächig und unbekümmert kombinieren sie verschiedene Ansichten.

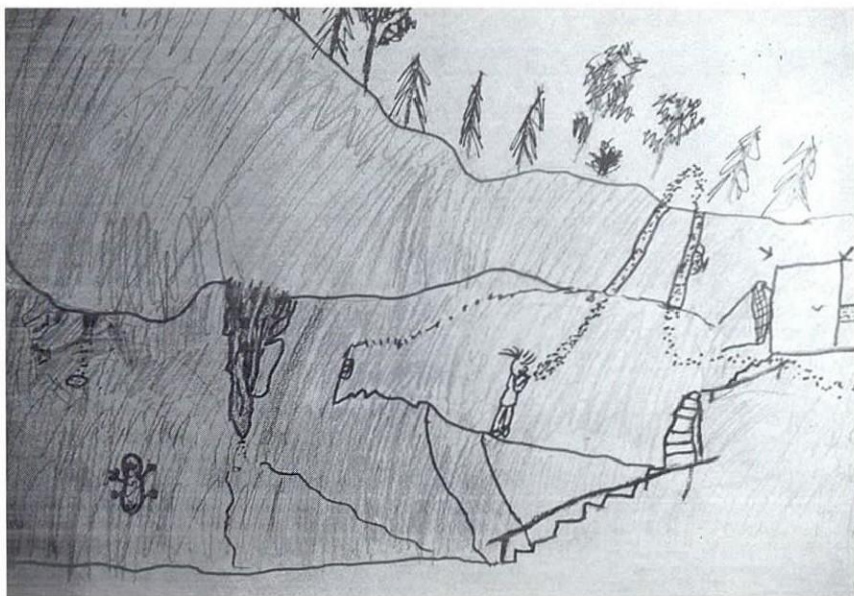


Abb. 2: Zeichnung von Martin (10 Jahre): „Eingangsbereich der Hermannshöhle“. Martin hat unter anderem die Erläuterungen des Höhlenführers der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich) über die Wetterführung nachvollzogen; Punkte und Pfeile deuten die Luftströmung an.

Jedenfalls zeigen die Kinderarbeiten, daß der Höhlenführer die Führung von Kindern keinesfalls kurz und bündig „erledigen“ darf, sondern besonders verantwortungsbewußt und – das ist das Schwierigste – altersadäquat gestalten sollte.

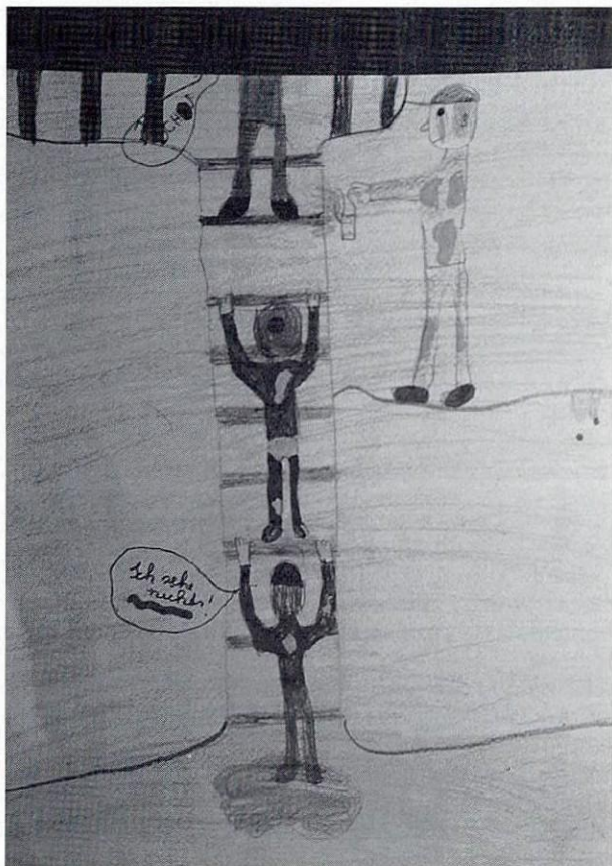


Abb. 3: Zeichnung von Manuela (9 Jahre): „Abstieg in die 2. Halle der Eisensteinhöhle“.

Die Herkunft der Besucher der Gassel-Tropfsteinhöhle, einer Schauhöhle Oberösterreichs mit regionaler Bedeutung

Untersuchungen zur Besucherstruktur der Gassel-Tropfsteinhöhle bei Ebensee, Teil II

Von Dietmar Kuffner (Gmunden)

Die Untersuchung über die Herkunft der Besucher der Gassel-Tropfsteinhöhle, einer Schauhöhle, die in der Regel nur an den Wochenenden der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Gerhard

Artikel/Article: [Höhlenzeichnungen von Kindern 5-7](#)